

Kompetenzbeobachtung (Katharina Kreutzmann, M. A.)

Beitrag der Kompetenztheorien zur Resilienzforschung unter den Bedingungen der Digitalisierung (Arbeitstitel)
Promotionsvorhaben, angemeldet bei der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften (Beschluss des Fakultätsrats v. 15.06.2023)
Betreuung: Prof. Dr. Manuel Schulz

Forschungsanlass / Forschungsstand

Folgt man Baecker (2017) und versteht Digitalisierung als ebenso bedeutsamen kommunikations-evolutionären Entwicklungsschritt wie einst die Entwicklung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks werden auch mit der Digitalisierung grundlegende **Veränderungsprozesse der Arbeits- und Lebenswelt** (vgl. Briggs; Kodhani 2023) einhergehen, die sowohl positive wie negative Effekte haben werden.

- Das **Besondere an der Digitalisierung** ist, dass
 - diese Entwicklungen sich in deutlich kürzeren Zeitspanne als bei vergleichbaren Entwicklungsschritten vollziehen (→ **Beschleunigung**) (vgl. Stöcker 2020),
 - sich die **Komplexität** aufgrund schnellerer Wandelprozesse erhöht (vgl. Nestmann & Sickendiek 2018),
 - Fake News und die fehlenden Kriterien zur Bewertung von Medienaussagen sich möglicherweise **destabilisierend auf demokratisch organisierter Gesellschaften** auswirken (vgl. Lorenz-Spreen et al. 2022).

Angesichts dieser Rahmenlage, die beim einzelnen Subjekt Gefühle der Unsicherheit und Überforderung auslösen kann, gewann der **Resilienzbegriff** in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung. In der Psychologie wird damit das menschliche Verhalten beschrieben, auf tiefergehende Veränderungen mit bestimmten Anpassungsmechanismen zu reagieren, um den psychischen „Normalzustand“ wiederherzustellen (vgl. Kalisch 2020).

Aus bildungswissenschaftlicher Perspektive widmet sich das Promotionsvorhaben daher folgender übergeordneter **Fragestellung**:

Welche Kompetenzen gilt es für eine resiliente Teilhabe und Mitgestaltung der Arbeits- und Lebenswelt unter den Bedingungen der Digitalisierung zu erwerben bzw. weiterzuentwickeln?

Methode

Das Dissertationsvorhaben verfolgt einen transdisziplinären Forschungsansatz. Es werden daher insbesondere zur Begriffsbestimmung andere Wissenschaften (Referenzwissenschaften) sowie die Praxis/Lebenswelt (vgl. Bergmann; Schramm 2008) einbezogen. Im Sinne einer kontextualisierten Forschung sollen durch teilnehmende Beobachtungen Rückschlüsse auf eine ggf. anzupassende Theorie ermöglicht werden können. Kompetenzmessverfahren unterliegen vielfältigen Herausforderungen, u.a. Definitionsdiskrepanz bez. Kompetenz und Qualifikation; Eingangswert; Aussagekraft über Faktoren, die Kompetenzentwicklung in der unterrichtlichen Interaktion bedingen. Letzter Punkt bildet jedoch den Kern des Forschungsvorhabens. Daher wird zur Datenerhebung kein klassisches Messverfahren als Instrument gewählt, sondern ein Beobachtungsinstrument in Form eines Beobachtungsbogens angelehnt an Rauner (2021) entwickelt, das eine Ein- u. Ausgangserhebung ermöglicht. Zur Vermeidung von Beobachtungsfehlern sollen darüber hinaus Befragungen der Lehrenden und Lernenden erfolgen (vgl. Döring 2023).

(Zwischen)Ergebnisse

Zur Beantwortung dieser Frage sind in Kooperation mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung sowie mit sechs Hamburger Berufsschulen Lehr-/Lernsituationen unter Berücksichtigung der aktuellen Handreichungen zum Lehren und Lernen in der digitalen Arbeits- und Lebenswelt (vgl. KMK, Dagstuhl, Frankfurter Dreieck, Stifterverband etc.) und auf Basis bewährter Strukturmodelle konzipiert worden. Jedes Szenar fokussiert dabei einen individuellen Aspekt der Arbeit in einer zunehmend digitalisierten Welt:

Ausbildungsberuf	Lernfeld gem. Rahmenlehrplan	Lehr-/Lernsituation
Maurer:in (BS 08)	Mauern eines einschaligen Baukörpers (LF 3)	Dreidimensionales Zeichnen (CAD-Software) ↳ Verzahnung praktischer und digitaler Arbeitswelt ↳ Entwicklung von Problemlösestrategien im digitalen Raum ↳ Kriterienentwicklung zur Auswahl u. Bewertung von Quellen u. Informationen
Kaufleute für Büromanagement (BS 18)	Büroprozesse gestalten und Arbeitsvorgänge organisieren (LF 2)	Workshoptwicklung / Projektmethode EduScrum ↳ Kriteriengeleitete Übernahme von Gruppenrollen (Formen neuer digitaler u. gruppenorientierter Arbeitskultur) ↳ Erfahrung als Entwicklerteams der eigenen Beruflichkeit
Zahnmedizinische Fachangestellte (BS 15)	Hygienemaßnahmen organisieren und Medizinprodukte aufbereiten (LF 3)	Erstellung Hygieneplan über „Erklärvideo“ im digitalen Raum und Umsetzung in „Virtueller Zahnarztpraxis“ ↳ Wahrnehmung der eigenen Beruflichkeit im digitalen Raum
Kaufleute für audiovisuelle Medien (BS 17)	Prozess der Leistungserstellung gestalten u. kontrollieren Endfertigung planen u. kontrollieren (LF 6+7)	Social-Media-Simulation (Fake News, Shitstorm) Panel-Diskussion ↳ Resilienzentwicklung in komplexen Social-Media-Szenaren
Tischler:in (BS 25)	Kleimöbel herstellen (LF 4) bzw. Einzeimöbel herstellen (LF 5)	Vom Entwurf zum Produkt: alle Arbeitsschritte und Unterlagen organisiert über ein Projektmanagementtool ↳ Arbeitsprozess im digitalen Raum planen, organisieren und kontrollieren
Goldschmied:in (BS 19)	Kein konkretes Lernfeld, stattdessen eine Lerngebiete umfassende Lehr-/Lernsituation	Logoentwicklung zur eigenen Stempelgestaltung + interne Social-Media-Plattform zum Austausch (Expertenetzwerk) ↳ Auseinandersetzung mit Entrepreneurship im digitalen Raum ↳ Aufbau und Pflege hybrider Expertenetzwerke

Während der Entwicklung und der Implementierung der Ausbildungsszenare wurde durch teilnehmende Beobachtungen und Kurzinterviews mit Lehrenden und Lernenden deutlich, dass es vermutlich vier zentrale Probleme zu lösen gilt:



Daraus können die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen zur Bewältigung und Mitgestaltung der eigenen Arbeits- und Lebenswelt unter den Bedingungen der Digitalisierung und zur Resilienzförderung definiert werden:



Quellen

- Baecker, D. (2017) Wie verändert die Digitalisierung unser Denken und unsere Umgang mit der Welt? Ausgangspunkte einer Theorie der Digitalisierung. In: Hanel 40: Die Digitalisierung der Medien - Strategien, Technologien, Transformation. Hg. v. Gell, K., Lohr, B. Springer-Verlag Berlin.
- Bergmann, M., Schramm, C. (Hrsg.) (2008) Transdisziplinäre Forschung: Integrative Forschungsansätze und Methoden. Campus Verlag Frankfurt/New York.
- Blago, J., Kodhani, D. (2023) GlobalEconomicAnalysis: The Potential Large Effects of Artificial Intelligence on Economic Growth. In: Goldman Sachs - Economic Research.
- Cheng, M. (2023) Forschungsmethoden und -diskussionen des Sozial- und Humanwissenschaftlichen Stipendiums. Springer Heidelberg.
- Kalisch, R. (2020) In: Resilienz schenken in uns allen. Interview mit Klaus Wöhrle in: Psychologie Heute kompakt. Die Seite stellen für sich einrichten - Resilienz werden - Zusammenfassen 01.09.2020. Beltz Medien Weinheim.
- Lorenz-Spreen, P. et al. (2022) A systematic review of worldwide causal and correlational evidence on digital media and democracy. Nat Hum Behav, 74-101.
- Reuber, F. (2021) Gesellschaft und Politik. Die Leitenden der modernen Gesellschaft. Springer VS, Wiesbaden.
- Neukirch, A., Schulz, M. (2022) Das deutschsprachige Kompetenzkonzept für die digitale Arbeitswelt (KöA) - Einführung zur Digitalisierung als Beispiel kontextualisierter Forschung. In: Schulz, M. (Hrsg.) Die Digitalisierung der Arbeitswelt. KöA. Universität der Bundeswehr Hamburg. Forschungsplattform im Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr (dtec.bw). S. 311 - 320.
- Schulz, M., Neukirch, A. (2022) Bildung zur digitalen Kultur - Neue Kulturtechniken zur Bewältigung der Digitalisierung. In: „Zukunftswende“ - Wie geht die Bewältigung der „Technologisierung“? In: Schulz, M. (Hrsg.) „Zukunftswende“ - Wie geht die Bewältigung der „Technologisierung“? (Herausgegeben von der Bundeswehr 2023).
- Konferenzbeitrag: 10. Tagung der Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr (dtec.bw) - Einführung zur Digitalisierung - gestaltungsfördernde Forschung für, und mit den Stakeholdern. In: Schulz, M. et al. (Hrsg.) Die Digitalisierung der Arbeitswelt. KöA. Universität der Bundeswehr Hamburg. Forschungsplattform im Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr (dtec.bw). S. 2. Hamburg Eigenverlag/KöA und BfH.
- Stöcker, C. (2023) Das Experimentierfeld. Koelliker Verlag München.

Ziele / Ausblick

- Übertrag der Erkenntnisse aus zivilen Bildungseinrichtungen auf die Aus-, Fort- und Weiterbildung einsatzbereiter Streitkräfte unter den Bedingungen der Digitalisierung (Dual-Use)
- Definition möglicher „Stellschrauben“ und Bereiche, die nachhaltige Kompetenzentwicklung beobachtbar beeinflussen können
- Rückbezug auf die Definition und ggf. Erweiterung/Konkretisierung des Kompetenzbegriffs unter den Bedingungen der Digitalisierung

gefördert durch



Diese Forschungsarbeit wird durch dtec.bw - Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr gefördert. dtec.bw wird von der Europäischen Union - NextGenerationEU finanziert.